

Anhang IV Rastende und nahrungssuchende Vögel im OT Plötzin

Zur Relevanz im Landschaftsplan der Stadt Werder (Havel) ausgearbeiteter Photovoltaik-Flächen für rastende und Nahrung suchende Gänse und Kraniche

Gutachter & Verfasser: Peter Schubert



Stadt Werder/Havel

OT Plötzin, Elisabethhöhe, Bliesendorf

(Potsdam-Mittelmark)

- 1 Veranlassung
- 1.1 Beobachtungsgebiet
- 1.2 Methodik
- 2 Flurbezogene Ergebnisse aus dem Zeitraum 16.10. – 16.11.2024
- 3 Wertende Kommentierung der Befunde
- 5 Fazit
- 6 Quellennachweis

1 Veranlassung

Im Landschaftsplan (LP) sind die Schutzgüter sowie die Naturhaushalts- und Landschaftsfunktionen auf Basis der Naturschutzgesetzgebung, also vor allem im öffentlichen Interesse liegende Güter, das zentrale Element der Planungen (WIRTH et al. 2024).

Anlässlich der Erarbeitung des LP der Stadt Werder/Havel (Potsdam-Mittelmark) werden landwirtschaftliche Nutzflächen nahe ihrer Ortsteile Plötzin, Elisabethhöhe und Bliesendorf als potenziell geeignet für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (PVA; s. Karte „Potenzialflächen – Freiflächen-Photovoltaik“; IDAS 2024) kenntlich gemacht. Sie sind Teil großer Feldfluren, die in Gänze auf ihre Relevanz für rastende und Nahrung suchende Gänse und Kraniche zu betrachten sind.

1.1 Beobachtungsgebiet

Das zwischen den Ortsteilen Plötzin, Elisabethhöhe und Bliesendorf gelegene schwach hügelige Beobachtungsgebiet (BO; vgl. Abb. 1-1) ist ca. 15 km² groß und dem landesweit größten Obstanbaugebiet „Werder-Obst“ zugehörig. Es wird von regelmäßig befahrenen Straßen und Wirtschaftswegen durchzogen; ihnen liegen verschiedenen Orts einzelne Gehöfte und Siedlungshäuser an. Nördlich von Elisabethhöhe wird das Landschaftsbild von einer solitären Windenergieanlage (WEA) dominiert. Zwischen zahlreichen Dauerkulturen in Form von Obst- und Sanddornplantagen wechseln unterschiedlich große Maisstoppel-, Winterraps-, Wintergetreide- und Gemüsefelder einander ab. Das Vorkommen von Brach- und Grünland beschränkt sich weitgehend auf ortsnahe Bereiche, wo es als Pferdeweide genutzt wird. Hinzu kommen höhere Gehölze in Form von Alleen, Laub- und Kiefernwäldern und auch Hecken.

Sowohl siedlungsnaher als auch zentrale Bereiche des BO werden von Personen mit freilaufenden Hunden frequentiert.

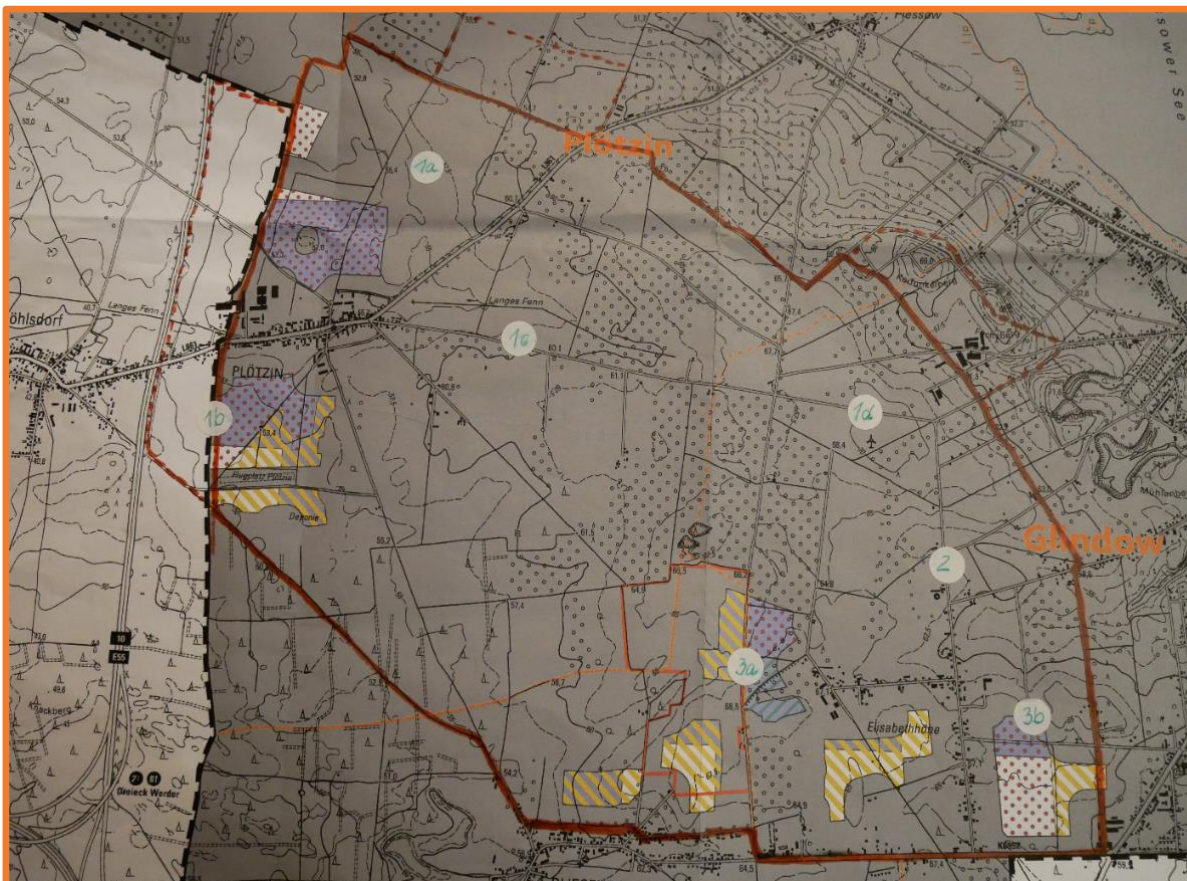


Abb. 1-1: Im Beobachtungsgebiet (rot umrissen) potenziell für Photovoltaikanlagen geeignete Feldflurbereiche (schraffiert) als auch für Nahrung suchende Gänse u. Kraniche (1a-3b)

1.2 Methodik

Das in 7 Flurbereiche aufgeteilte BO (vgl. Abb. 1-1) wurde am 16.10., 22.10., 29.10., 04.11., 12.11. und 16.11. in der Zeit von 08.00-14.00 Uhr je zweimal auf Anwesenheit Nahrung suchender Gänse und Kraniche kontrolliert. Dabei wurde unterstellt, dass sich das Gros der von ihren Schlafgewässern kommenden Gänse bis Sonnenaufgang bzw. wenig danach einfinden könnte (KRUCKENBERG et al. 2022). Am 25.10.2024 wurde das BO dann auch nachmittags in der Zeit von 13.00 – 18.00 Uhr aufgesucht. Die Kontrollfahrten erfolgten auf immer denselben Straßen und Wirtschaftswegen. Um die Nahrung suchenden und/oder ruhenden Vögel möglichst wenig zu beunruhigen, erfolgte ihre Beobachtung zumeist im Schutz des PKW. Optische Hilfsmittel kamen in Form eines Fernglases (10-15fach) und eines Spektives (20-60fach) zum Einsatz; Arten und Anzahl zugehöriger Individuen ließen sich somit sicher bestimmen und größere Ansammlungen in Näherung schätzen. In Kap. 2 werden die Beobachtungen der Gänse und Kraniche ohne Anspruch auf Vollständigkeit (feld)flurbezogen in den Tabellen 2.1. – 2.3.2 zusammengefasst und durch ausgewählte wertgebende Nahrungsgäste ergänzt. Sie alle sind Bestandteil der Gesamtsumme pro Flur (vgl. Abb. 1-1), mit deren Hilfe versucht, deren örtliche Bedeutung für Nahrung suchende Gänse, Kraniche einschließlich weiterer Vögel abzuschätzen.

2 Flurbezogene Ergebnisse aus dem Zeitraum 16.10. – 16.11.2024

2.1.1 Flur 1a „Plötzin“

Schwach wellige Feldflur (Winterraps, -getreide, großer frisch gedrillter Acker) beidseitig des Großen Bruchweges bis Querweg hin zur Plötzin-Plessower Straße.

Datum	Hö	TSa	Blä	Gg	Ni	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024									1		1			2			4
22.10.2024	4			2				2	3		3			3			17
25.10.2024	7								1		1			1			10
29.10.2024	7	230	800	11					3		1			2			1.054
04.11.2024	7	30	450	3		9	13		8							1	521
12.11.2024	18		1	21		19		3	13		1			1	1		78
16.11.2024	19		1		2	70		7	14	1		1		1	1		117

1801

2.1.2 Flur 1b „Plötzin“

Offene mit Wintergetreide und Winterraps bestandene Feldflur zwischen Ortsrand und Depo- nie einschließlich des von extensiven Grünlands geprägten Flugplatzes.

Datum	Hö	TSa	Blä	Gg	Ng	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024									1					1			2
22.10.2024									1					1			2
25.10.2024																	0
29.10.2024									1					1			2
04.11.2024																1	1
12.11.2024									1					1			2
16.11.2024									1					1			2

11

Abkürzungen: Hö Höckerschwan (*Cygnus olor*), Tsa Tundra-Saatgans (*Anser serrirostris*), Blä Blässgans (*Anser albifrons*), Gg Graugans (*Anser anser*), Ng Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*), Stm Sturmmöwe (*Larus canus*), Kie Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Kra Kranich (*Grus grus*), Mb Mäusebussard (*Buteo buteo*), Raufußbussard (*Buteo lagopus*), Rm Rotmilan (*Milvus milvus*), See Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Sp Sperber (*Accipiter nisus*), Tf Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Wf Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Rw Raubwürger (*Lanius excubitor*)

2.1.3 Flur 1c „Plötzin“

Halboffene Fluren mit frisch bestelltem Acker, Grünland und Gehölzreihen und Hecken östlich der Ortsausfahrt nach Plessow.

Datum	Hö	Tsa	Blä	Gg	Ng	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024														1			1
22.10.2024											1			1		1	3
25.10.2024											1			2		1	4
29.10.2024														1			1
04.11.2024									1		1						2
12.11.2024									1								1
16.11.2024				5					1	1				1			8
																	20

2.1.4 Flur 1d „Plötzin“

Halboffene Fluren bis hin zur Windkraftanlage nördlich Elisabethhöhe, in denen Winterraps, Gemüsekulturen, Obst- und Sanddornplantagen mit hoch gewachsenem extensiven Grünland.

Datum	Hö	Tsa	Blä	Gg	Ng	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024		150	3	750					1		3		2	2		1	912
22.10.2024		120	30						2		2			2		1	157
25.10.2024														1			1
29.10.2024		5						4	1		1			2			13
04.11.2024		180	230	4					1								415
12.11.2024								3	1					1			5
16.11.2024		65	7	40				3	2					2		1	120
																	1623

2.2 Flur 2 „Elisabethhöhe“

Strukturreiches Teilgebiet mit Obst- und Sanddornplantagen, Feldern mit Maisstoppeln und Wintergetreide nebst Grünland Hecken, kleinen Wäldchen einschließlich örtlicher Wohn- und Wirtschaftsgebäude beidseitig der Straße von Glindow nach Elisabethhöhe.

Datum	Hö	Tsa	Blä	Gg	Ng	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024									1		2		1	3			7
22.10.2024								4	2		2		1	3			12
25.10.2024									2					1			3
29.10.2024									2					1			3
04.11.2024														1		1	2
12.11.2024														1			1
16.11.2024													1				1

Abkürzungen: Hö Höckerschwan (*Cygnus olor*), Tsa Tundra-Saatgans (*Anser serrirostris*), Blä Blässgans (*Anser albifrons*), Gg Graugans (*Anser anser*), Ng Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*), Stm Sturmmöwe (*Larus canus*), Kie Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Kra Kranich (*Grus grus*), Mb Mäusebussard (*Buteo buteo*), Raufußbussard (*Buteo lagopus*), Rm Rotmilan (*Milvus milvus*), See Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Sp Sperber (*Accipiter nisus*), Tf Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Wf Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Rw Raubwürger (*Lanius excubitor*)

2.3.1 Flur 3a „Bliesendorf“

Langgezogener Maisstoppelacker zwischen Kiefernforst und Wirtschaftsweg in Richtung Wegekreuz „Plötzin-Glindow“; langgezogene Baumhecke an Grünland mit Pferdekoppeln, Sanddorn- und Obstplantagen in Nachbarschaft zur Kiesgrube.

Datum	Hö	TSa	Blä	Gg	Ng	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024									1		1		1	1			4
22.10.2024											1			2			3
25.10.2024									1					1			2
29.10.2024	280	235	110						1					1			627
04.11.2024	430	170	1						1								602
12.11.2024	5																5
16.11.2024	5							4									9
																	1252

2.3.2 Flur 3b „Elisabethhöhe-Bliesendorf“

Durch Sanddorn- und Obstplantagen, Wintergetreide und Maisstoppel strukturiertes Teilgebiet östlich des Ortsrandes hin zur Straße von Glindow nach Klaistow.

Datum	Hö	TSa	Blä	Gg	Ng	Stm	Kie	Kra	Mb	Rfb	Rm	See	Sp	Tf	Wf	Rw	insgesamt
16.10.2024														1			1
22.10.2024														1			1
25.10.2024									1				1	1			3
29.10.2024									1					2			3
04.11.2024									1					1		1	3
12.11.2024														2			2
16.11.2024														1			1
																	14

Abkürzungen: Hö Höckerschwan (*Cygnus olor*), Tsa Tundra-Saatgans (*Anser serrirostris*), Blä Blässgans (*Anser albifrons*), Gg Graugans (*Anser anser*), Ng Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*), Stm Sturmmöwe (*Larus canus*), Kie Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Kra Kranich (*Grus grus*), Mb Mäusebussard (*Buteo buteo*), Raufußbussard (*Buteo lagopus*), Rm Rotmilan (*Milvus milvus*), See Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Sp Sperber (*Accipiter nisus*), Tf Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Wf Wanderfalke (*Falco peregrinus*), Rw Raubwürger (*Lanius excubitor*)

3 Wertende Kommentierung der Befunde

Das in 7 Flurbereiche aufgeteilte Beobachtungsgebiet wurde im Zeitraum 16.10. – 16.11.2024 an insgesamt 7 Tagen bezüglich dort Nahrung suchender Gänse und Kraniche kontrolliert. Im Ergebnis dessen wurden 3 Flurbereiche bekannt, in denen sie mit gewisser Regelmäßigkeit ruhend und/oder nach Nahrung suchend angetroffen wurden. Hierzu gehört zuvorderst die weithin offene mit Winterraps, Wintergetreide bestandene bzw. frisch gedrillte Feldflur beidseitig des Großen Bruchwegs nördlich von Plötzin (Flur 1a), die vorwiegend mit Maisstopplern

bestandene Feldflur nahe der solitären WEA bei Elisabethhöhe (Flur 1d) und die ebenfalls mit Maisstoppeln bestandene Feldflur an der Langen Straße bei Bliesendorf (Flur 3a). Unter den beobachteten Gänsen dominierten nordische Blässgänse und Tundra-Saatgänse gefolgt von Graugänsen, die vermutlich im Gebiet der nahen Havel überwintern. Die Anzahl der ebenda nach Nahrung suchenden Kranichen war, wie im übrigen BO, gering.

als besonders attraktiv (s. Kap. 2).

All diese Feldfluren werden von einer Reihe weiterer naturschutzfachlich wertgebender Spezies Nahrung suchend frequentiert. Unter ihnen befinden sich der Mäusebussard, der Turmfalke, der Rotmilan und der Raubwürger, die in Summe die lokale Bedeutung dieser Flurbereiche für Vögel untersetzen.

4 Fazit

Die potenziellen PVA-Standorte, die nahe der Ortschaften angesiedelt sind (s. Karte „Entwurf E7 Potenzialflächen – Freiflächen-Photovoltaik“, IDAS 2024), dürften bei Inanspruchnahme dortigen Ackerlands und/oder aufgelassener Plantagen womöglich keine erheblichen Beeinträchtigungen für rastende und/oder Nahrung suchende Gänse, Kraniche und Greifvögel mit sich bringen.

Bei Errichtung von PVA beidseitig der Langen Straße nördlich von Bliesendorf würden Gänse und Kraniche im BO jedoch ein relativ großes Nahrungs- und Ruhegebiet verlieren.

5 Quellennachweis

IDAS (2024: Karte „Potenzialflächen – Freiflächen-Photovoltaik“

KRUCKENBERG, H., KÖLZSCH, A., MOOIJ, J. H. U. H.-H. BERGMANN (2022): Das große Buch der Gänse. Von sozialen Wesen und rastlosen Wanderern. AULA-Verlag

WIRTH, CH., BRUELHEIDE, H., FARWIG, N., MARX, J. M. UND J. SETTELE (Hrsg. 2024): Faktenscheck Artenvielfalt. Bestandsaufnahme und Perspektiven für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland. Oekom Verlag